

schnuckenherde sind landschaftliche Kleinode von hohem Reize. Der 200 qkm große Heidepark, der den Namen des Dörfchens Wilsede trägt, gehört nur zu etwa einem Drittel zum Kreise Harburg, aber vom Norden her, mit den Eingangstoren bei Undeloh, Wesel, Inzmühlen und Egestorf, haben die am stärksten besuchten Punkte des älte-



Bienenstand in der Nordheide

sten deutschen Naturschutzgebietes um den Wilseder Berg und den bezaubernd schönen Totengrund alljährlich den stärksten Besucherstrom zu erwarten. Günstige Verkehrsverbindungen tragen ganz wesentlich dazu bei, den Fremdenverkehr zu fördern.

Unter den bemerkenswerten Wanderzielen in den Landschaften des Kreises Harburg mögen noch besonders alte Wassermühlen in Ovelgönne, Moisburg, Appelbeck, Böttersheim, Schmalenfelde, Horst, Sudermühlen, Luhmühlen, Winsen und Lindhorst aufgesucht werden. Aber die Zahl der Windmühlen ist bis auf vier im gesamten Kreisgebiet zurückgegangen. Sie drehen ihre Flügel wie ehemals immer noch in Hittfeld, Handorf, Eyendorf und Kampen und erinnern an ein Stück Romantik des alten Bauerntums. Gern aufgesucht werden von den Fremden wie von Einheimischen auch der Karlstein im Rosengarten, der an Karl, den Kaiser der Franken, erinnert, die in der Nähe liegende Karlsquelle und die Diebeskuhlen, deren es im Rosengarten und in der Haake eine große Zahl gibt. An manchen schönen Punkten bei diesen Diebeskuhlen, ein Sammelbegriff für eine Reihe wunderschöner Täler, glaubt sich der Besucher in ein Gebirge Mitteldeutschlands versetzt, weil die Höhenunterschiede beträchtlich wirken.

Im Rosengarten und dessen Umgebung befinden sich auch eine ganze Anzahl „untergegangener“ Dörfer, bäuerliche Siedlungen des Mittelalters, die aus nicht einwandfrei zu erklärenden Ursachen (Krankheiten, Feuersbrünste, Wassermangel u. ä.) seitens der Bewohner aufgegeben wurden. Nachdem das Helmsmuseum vor einigen Jahren zwei wüstgewordene Dörfer durch Bodenfunde festgestellt hatte, war es der heimatischen Forschung kürzlich mög-

lich, auch die Namen dieser ehemaligen Siedlungen in alten Urkunden zu finden. Sie hießen Buygenrode und Doddenrode und lagen am alten Dethwege, der von Bardowick über Pattensen und Hittfeld quer über die Höhe des Rosengartens bei Sieversen und zwischen Elstorf und Daerstorf über Immenbeck und die Lüneburger Schanze nach dem Alten Kloster bei Buxtehude führte. Ohne Zweifel handelt es sich hier um einen sehr alten Volks- und Heerweg, denn in der Silbe „Deth“ steckt ein altgermanisches Wort, das soviel wie „Volk“ bedeutet und mit dem Worte „deutsch“ verwandt ist.

In der Produktion der landwirtschaftlichen Erzeugnisse stehen Roggen, Kartoffeln und Hafer an erster Stelle, aber auch Gerste, Weizen und Zuckerrüben bringen auf den fruchtbaren Lößböden an den Osthängen der bewaldeten Höhenzüge gute Ernten. Der Anbau von Qualitätskartoffeln als Saatzuchtgut steht in hoher Blüte. Die Landwirtschaftsschulen in Tostedt und Winsen und die diesen Schulen angegliederten Wirtschaftsberatungsstellen, ferner die Gemüsebauschule in Winsen und auch die landwirtschaftlichen Vereine dienen sowohl der Forschung als auch dem Fortschritt der bäuerlichen Wirtschaftsweise. In ganz besonders hoher Blüte steht der Anbau des edlen deutschen Obstes im Alten Lande, von dessen 3. Meile ein Teil zum Kreise Harburg gehört. An beiden Seiten der Este, von Buxtehude nordwärts bis Cranz, namentlich bei Moorende und Hove, liegt ein von Fruchtbarkeit gesegnetes Obstbaugebiet. Der herrliche Altländer Apfel, die saftigen Kirschen und andere Obstsorten sind in Deutschland auf allen Märkten und auch in außerdeutschen Ländern bekannt und beliebt geworden. Nach dem Kriege ist auch der Anbau von Meerrettich wieder gefördert worden, und die gesunde Wurzel wird in den Export gebracht.



Giebel eines Bauernhauses in Hove

Das Alte Land ist mit Recht als das „Land der schönsten Bauernhäuser“ bezeichnet worden. Was sich hier an bodenständiger Kultur in der Bauweise der Häuser erhal-

ten hat, ist licherweise ; Modernisiert Dörfen über lichen Überl Neues organ schöner Baue wickelt werd befremdend i schön wirken

Wegewitz, schaft

Buchholzer meind

Flügge, W mes-V

Franz, Gü Lünebu

Freudenth Flügge

Kück, Lün Neumi

Hamburger holtz,

Harburger tung I 1957, 1

Harburger Heimat burg, S beck. - geröde

„Der Heim „Harbu

Fick, Karl E Geestze Verlag,

„Heimatglo Nachric

Heuer, Huq 1951/52

Naturschutz Stuttgai Georgs

Reinstorf, E des, Lul